

Leitfaden Fassadenlicht Stadt Rheine Betrachtung von ausgewählten Fassaden



Einleitung

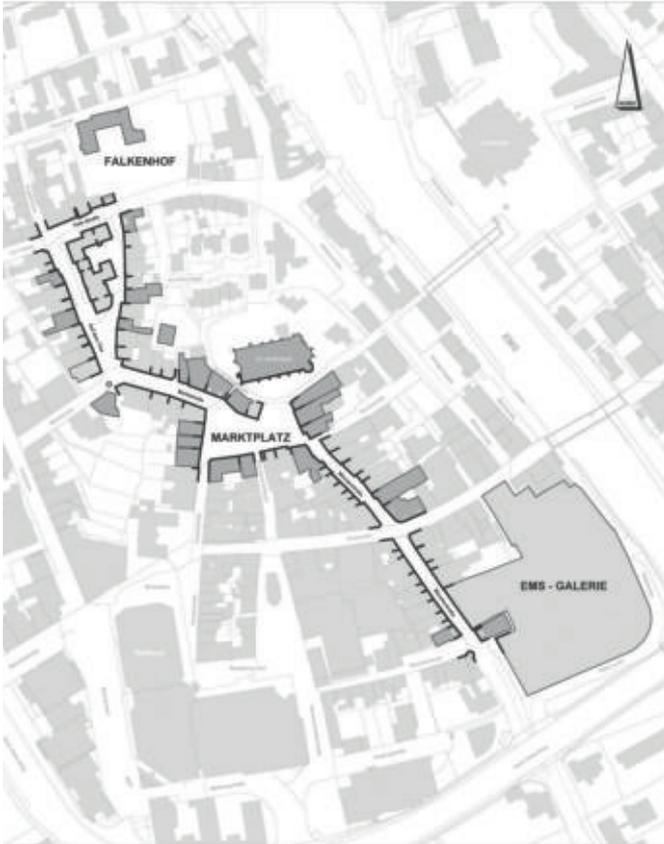


Abb.: Lageplan Innenstadt Rheine

Das Lichtkonzept für den öffentlichen Raum der Stadt Rheine greift bereits lokale stadträumliche Charakteristika wie den historischen Stadtkern, seine einleitenden Zuwege und im Besonderen das Emsufer auf und fasst die Einzelthemen in Typologien zusammen, um diese in einem ganzheitlichen Ansatz darzustellen.

Die sukzessive Umsetzung der vorgeschlagenen Lichtthemen verleiht der Innenstadt eine bessere Lesbarkeit und unterstützt die Orientierung für Einwohner und Besucher der Stadt.

Als weitere Ebene in der Gliederung der Stadtstruktur durch Licht, kann Fassadenbeleuchtung benutzt werden. Im folgenden sollen Fassaden präsentiert werden, die in dem Gefüge der Stadtstruktur durch ihre Lage und formale Erscheinung positiv zum Nachtbild der Stadt beitragen können. Diese befinden sich vorrangig an Straßenkreuzpunkten und sind dadurch Teil von wichtigen Blickachsen und können damit markante Orientierungspunkte bzw. Wegpunkte im Nachtbild sein. Die Ausarbeitung geschieht auf der Tiefe eines Vorkonzeptes und schlägt übergreifende Lichtthemen für ganzheitliche Entwicklung des Nachtbildes vor. Jeder Vorschlag ist auf Umsetzbarkeit einzeln zu prüfen und zu bewerten.

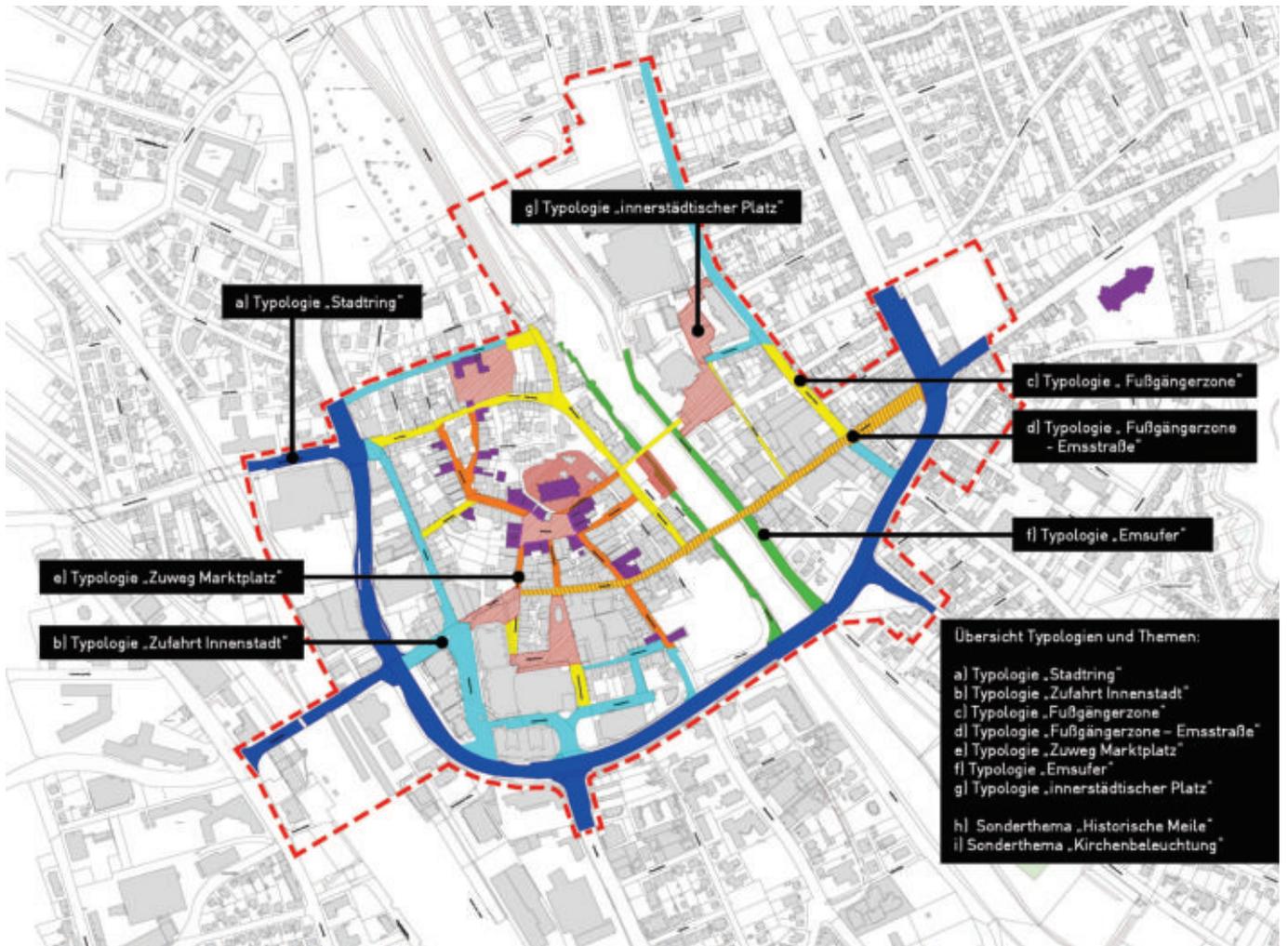


Abb.: Lichtkonzept Innenstadt Rheine - Übersicht Typologien

A - Neues Rathaus Stadt Rheine

Das neue Rathaus befindet sich mit seiner Lage am Borneplatz direkt am Anfang der Kerninnenstadt. Durch seine Höhe schafft das Gebäude viele Blickbezüge und ist Orientierungspunkt zugleich. Besonders über die Zugänge durch die Bahnhofsstraße und den Busbahnhof in der Matthiasstraße hat das Gebäude Potenzial als „Einstimmung“ und „Tor“ zur Innenstadt zu fungieren.

Die Fassade selber wird durch die großen Glasflächen geprägt. Die vertikalen und horizontalen Achsen zwischen den Fenstern weisen eine Außenwölbung (halber Zylinder) im Schnittpunkt auf. Die

jetzige Beleuchtung inszeniert nur den Haupteingang am Borneplatz. Downlight erhellen das Volumen des Luftraums der ersten beiden Geschosse.



Abb.: Tagwirkung Neues Rathaus Stadt Rheine (Blick vom Borneplatz)



Abb.: Nachtwirkung Neues Rathaus Stadt Rheine (Blick vom Borneplatz)

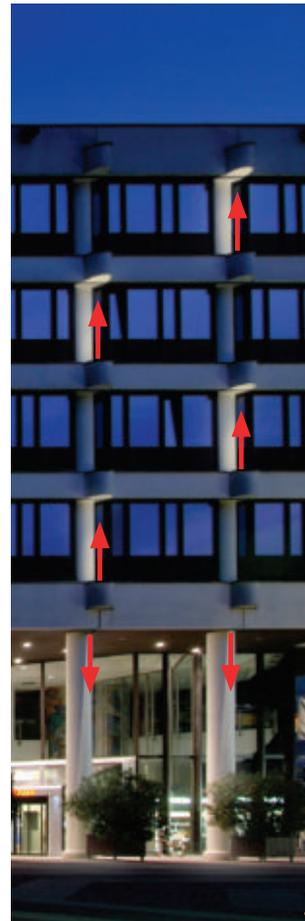


Abb.: Lageplan Neues Rathaus Stadt Rheine - relevante Blickachsen (rote Pfeile)

A - Neues Rathaus Stadt Rheine

Die vertikalen Achsen zwischen den Fensterflächen können durch engstrahlende Aufbauleuchten inszeniert werden. Diese können jeweils auf der hervortretenden Fläche sitzen und die Unterseite der darüberliegenden hervortretenden Elemente, sowie die Wandfläche zwischen den Fenstern anstrahlen. Auf eine engstrahlende Lichtverteilung (7-10°) ist zu achten, damit nicht zu viel Licht ungenutzt in den Nachthimmel abgegeben wird und die Innenräume nicht unnötig erhellt werden.

Auf der Seite zum Borneplatz ändert sich die Lichtrichtung der Leuchten im Bereich der Säulen. Hier können die Leuchten an der Kante des Überstandes zum Borneplatz positioniert werden. Eine ebenfalls engstrahlende Lichtverteilung gibt ein Streiflicht auf die Säulen.



Betonung der vertikalen Achse.



Abb.: Konzeptdarstellung. Version A - komplette Besetzung.

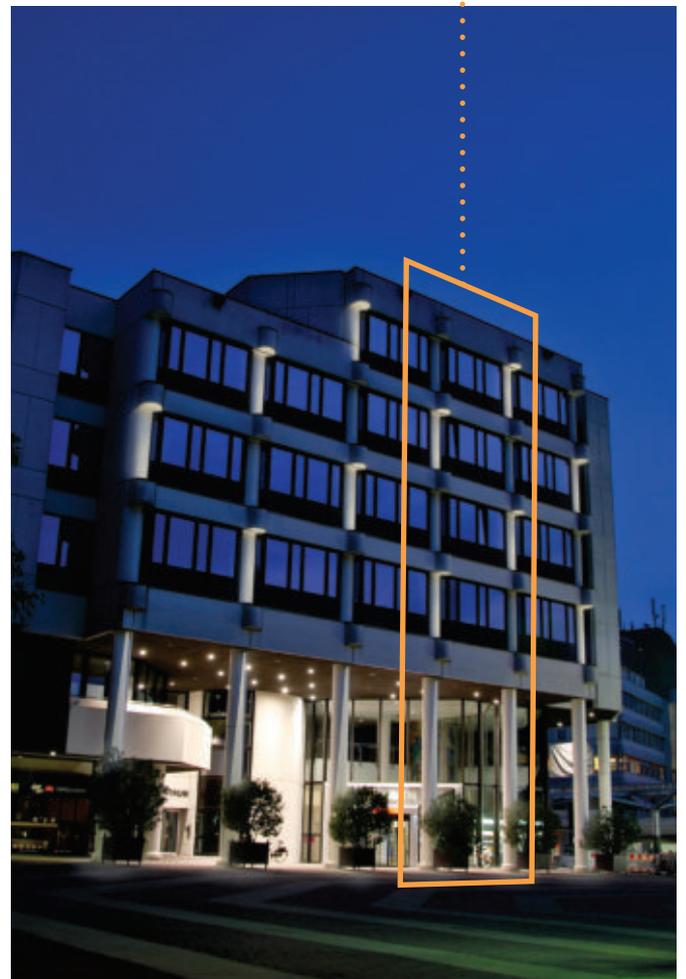


Abb.: Konzeptdarstellung. Version B - Muster.

B - Bönekerskapelle



Abb.: Tagwirkung Bönekerskapelle

In der Herrenschreiberstraße, mitten in der Fußgängerzone in der Nähe des Rathauses, befindet sich die Bönekerskapelle. Diese sitzt an der Ecke der Münstermauer Straße und markiert den Verbindungsweg zwischen dem Stälscher Hof und der Ems-Galerie. Der Baukörper der Kapelle „schmiegt“ sich dabei an das Kaffeehaus. Dieses hat im Gegensatz zu der Bönekerskapelle eine Beleuchtung durch Uplights zwischen den Fenstern.



Abb.: Nachtwirkung Bönekerskapelle

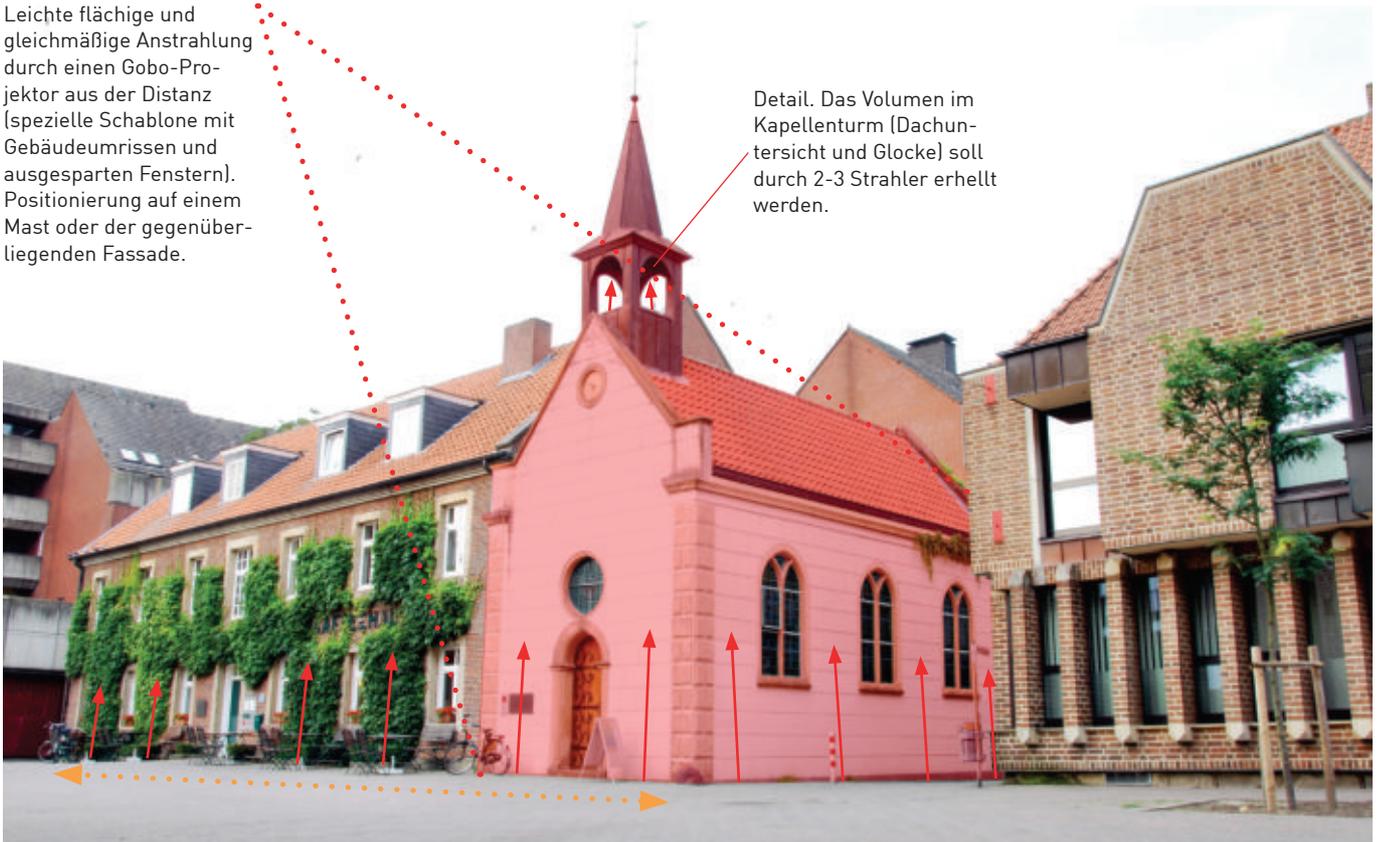


Abb.: Lageplan Bönekerskapelle - relevante Blickachsen (rote Pfeile)

B - Bönekerskapelle

Leichte flächige und gleichmäßige Anstrahlung durch einen Gobo-Projektor aus der Distanz (spezielle Schablone mit Gebäudeumrissen und ausgesparten Fenstern). Positionierung auf einem Mast oder der gegenüberliegenden Fassade.

Detail. Das Volumen im Kapellenturm (Dachuntersicht und Glocke) soll durch 2-3 Strahler erhellt werden.



Übertragung der Beleuchtungs-idee. Zusammengehörigkeit der beiden Baukörper soll unterstützt werden. Die Front und die Seite zur Münstermau Straße sollen mit mittelbreitstrahlenden Uplight akzentuiert werden. Dabei muss ein Abgleich mit der Beleuchtung des Kaffeehauses geschehen, damit beide Baukörper mit der gleichen Lichtfarbe angestrahlt werden. Die momentanen Leuchten für das Kaffeehaus haben eine zu warme Lichtfarbe für das Material der Kapelle und müssten für diesen Konzeptansatz ausgetauscht werden.



Abb.: Konzeptdarstellung

C - Gebäude Münsterstraße 32



Abb.: Tagwirkung Gebäude Münsterstraße 32

Das Gebäude Münsterstraße 32 befindet sich an der Ecke Münstermauer/ Münsterstraße und bildet mit dem gegenüberliegenden „Barönchen“ den Auftakt in die Innenstadt - eine Torsituation. Zur Zeit hat das Gebäude keine Fassadenbeleuchtung außer einer Aufhellung an der Seite zur Münsterstraße durch die Mastleuchten. Geprägt wird die Fassade durch den Klinker an der Gebäudefront. Die Seitenansicht zur Münstermauer ist lediglich verputzt und fällt vor allem durch die Graffitis negativ auf. Bei einer Aufwertung dieser Wand entsteht großes Potenzial für eine verstärkte Inszenierung der Perspektive in die Münsterstraße durch Beleuchtungselemente.



Abb.: Nachtwirkung Gebäude Münsterstraße 32

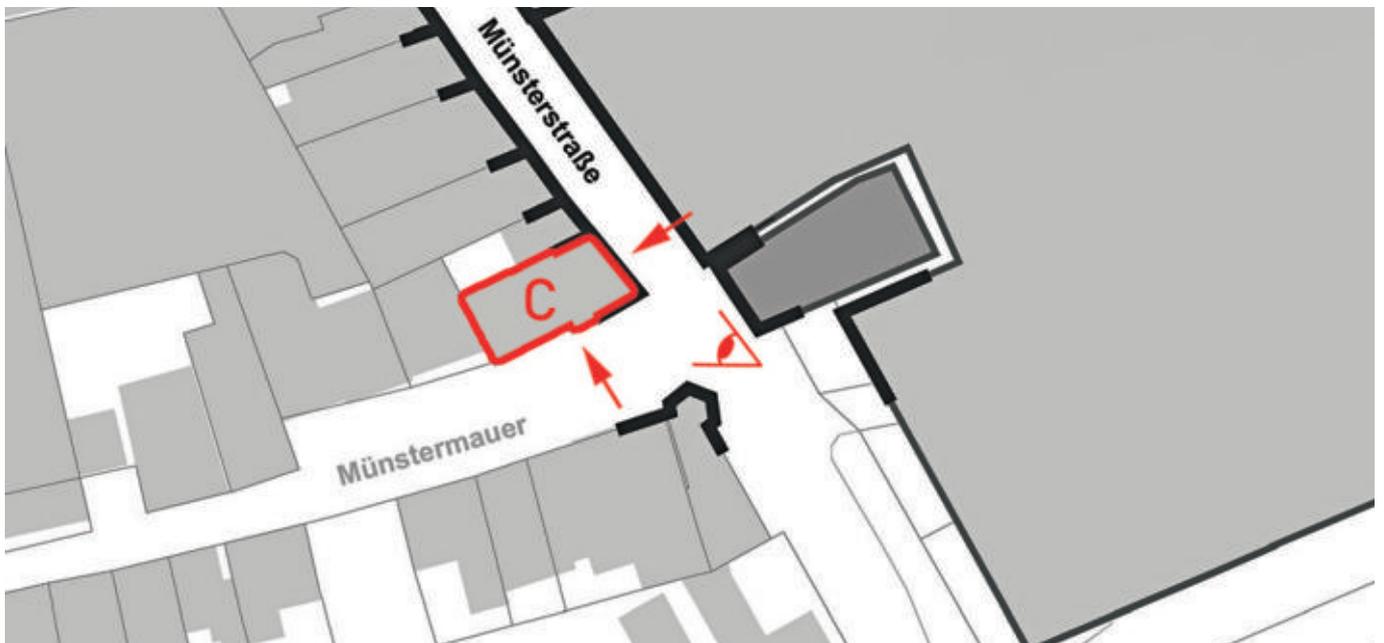


Abb.: Lageplan Gebäude Münsterstraße 32 - relevante Blickachsen (rote Pfeile)

C - Gebäude Münsterstraße 32

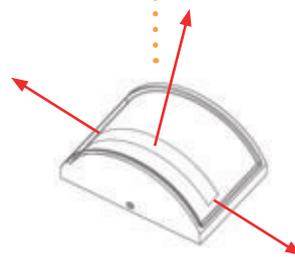
Bei einer Aufwertung der Seitenansicht zur Münstermauer können Wandauf- oder Wandeinbauleuchten mit dem Thema Klinker kombiniert werden. Bei einer freien Anordnung mit einer Verdichtung zur Münsterstraße kann der Blick verstärkt in die Raumentiefe gelenkt werden.



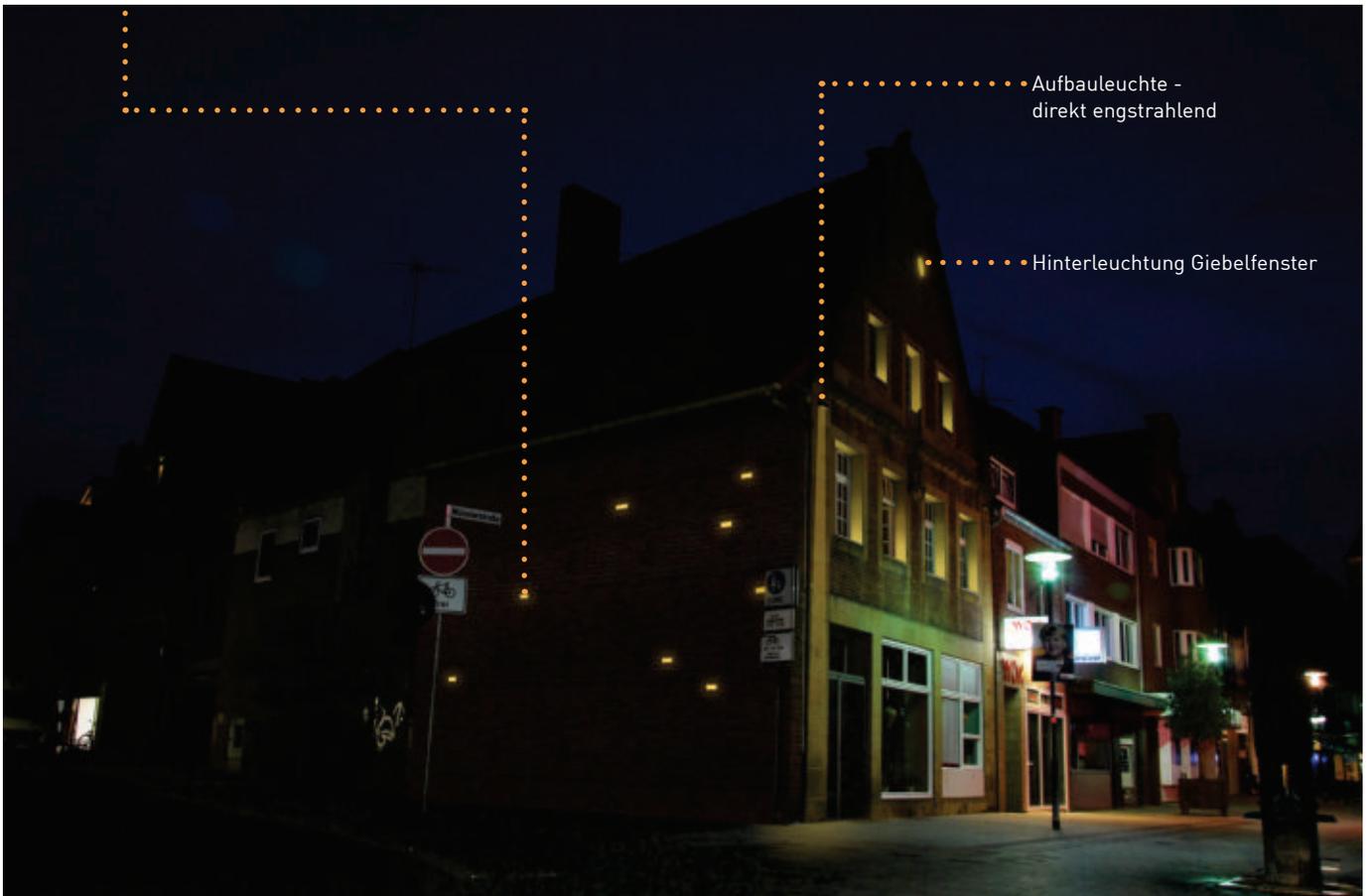
Variante Wandeinbau - „Lichtflächen“



Variante Wandaufbau - „Schattenspiel“



Akzentbeleuchtung für Fensterleibungen. Ziel ist es dabei eine sehr gleichmäßige Ausleuchtung der Fensternischen zu bekommen. Hier können Aufbauleuchten für den Außenbereich verwendet werden, die durch ihre asymmetrische Lichtverteilung das Licht gezielt auf die Flächen der Fensterleibung bringen. Diese zeichnen sich meist durch eine kleine Bauform aus und lassen sich dadurch unauffällig in die Architektur einbringen.



••••• Aufbauleuchte - direkt engstrahlend

••••• Hinterleuchtung Giebfenster

Abb.: Konzeptdarstellung

D - „Barönchen“



Abb.: Tagwirkung „Barönchen“

Ähnlich wie die gegenüberliegende Fassade C, bildet das „Barönchen“ den Auftakt in die Innenstadt. Um den Charakter einer „Torsituation“ zu verstärken, soll die Fassadenbeleuchtung formal zu der Beleuchtung der Fassade C passen. Ausgenommen von der weiß verputzten Fassade, ähnelt sich der Stein der Fensterleibungen. Das gibt einem sehr gute Voraussetzungen für eine gleiche Inszenierung. Zur Zeit hat das Gebäude keine Fassadenbeleuchtung.



Abb.: Nachtwirkung „Barönchen“

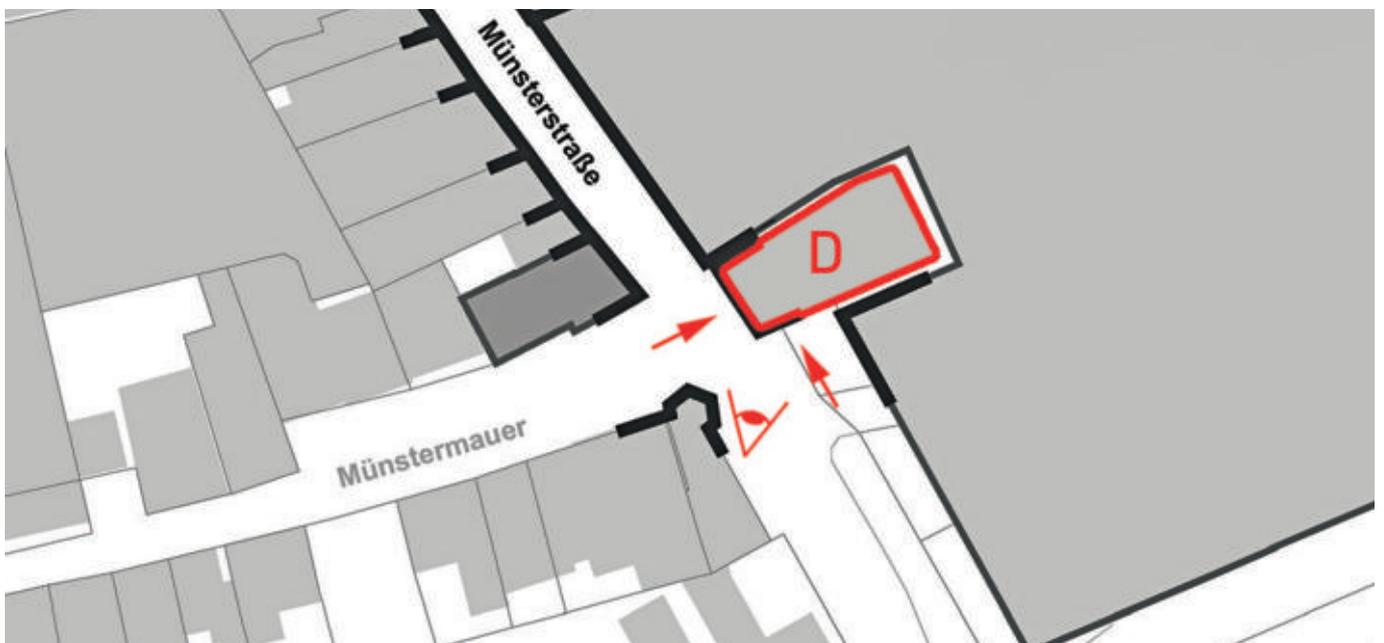
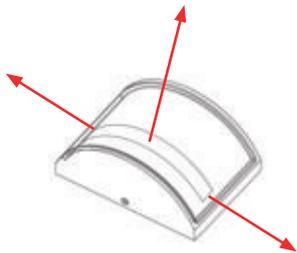


Abb.: Lageplan „Barönchen“ - relevante Blickachsen (rote Pfeile)

D - „Barönchen“

Keine Beleuchtung der Fensterleibungen im Erdgeschoss, da hier eine Blendungsgefahr für Passanten besteht und die gegenüberliegende Fassade C ebenfalls keine Möglichkeit bietet das Lichtthema aus den Obergeschossen weiter zu führen.



Akzentbeleuchtung für Fensterleibungen. Ziel ist es dabei eine sehr gleichmäßige Ausleuchtung der Fensternischen zu bekommen. Hier können Aufbauleuchten für den Außenbereich verwendet werden, die durch ihre asymmetrische Lichtverteilung das Licht gezielt auf die Flächen der Fensterleibung bringen. Diese zeichnen sich meist durch eine kleine Bauform aus und lassen sich dadurch unauffällig in die Architektur einbringen.



Abb.: Konzeptdarstellung

E - Adler Apotheke



Abb.: Tagwirkung Adler Apotheke

Die Fassade der Adler Apotheke an der Ecke Emsstraße / Herrenschreiberstraße fällt vor allem durch die verspielten Fensterformen auf. Momentan wird die Fassade nur durch die Werbebeleuchtung der Adler Apotheke und die Wandaufbauleuchten im Erdgeschoss inszeniert. Der obere Teil der Fassade wird nicht beleuchtet.

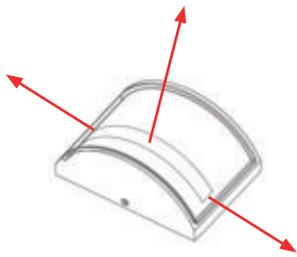


Abb.: Nachtwirkung Adler Apotheke



Abb.: Lageplan Adler Apotheke - relevante Blickachsen (rote Pfeile)

E - Adler Apotheke



Akzentbeleuchtung für Fensterleibungen. Ziel ist es dabei eine sehr gleichmäßige Ausleuchtung der Fensterleibungen zu bekommen. Hier können Aufbauleuchten für den Außenbereich verwendet werden, die durch ihre asymmetrische Lichtverteilung das Licht gezielt auf die Flächen der Fensterleibung bringen. Diese zeichnen sich meist durch eine kleine Bauform aus und lassen sich dadurch unauffällig in die Architektur einbringen.



• • • • • Kleine engstrahlende Strahler.

Die bestehenden Leuchtenpositionen können weiterhin verwendet werden. Für eine klare Gliederung zwischen dem Sockel (EG) und dem Mauerwerk im oberen Teil der Fassade, sollten die Wandaufbauleuchten nur direkt strahlend ausgeführt werden. So entsteht keine irritierende Überschneidung mit der Werbebeleuchtung der Apotheke.



• • • • • Hinterleuchtung Fenster

Abb.: Konzeptdarstellung

F - Gebäude Marktstraße 2 („WDR-Haus“)



Abb.: Tagwirkung „WDR-Haus“

Das „WDR-Haus“ befindet sich direkt am Marktplatz. Beim überqueren des Borneplatzes Richtung Innenstadt bildet die Fassade vom „WDR-Haus“ einen wichtigen Blickbezug Richtung Marktplatz. Das vierstöckige Gebäude ist in der Tagsituation Anziehungs- und Orientierungspunkt zugleich. In der Nachtwirkung wird die Fassade nur durch die Beleuchtung der Gastronomie und durch die Werbebeleuchtung des WDR inszeniert. Die Beleuchtung der Gastronomie bezieht sich dabei nur auf das Erdgeschoss und der obere Teil der Fassade geht in der Nachtsituation komplett unter.



Abb.: Nachtwirkung „WDR-Haus“



Abb.: Lageplan „WDR-Haus“ - relevante Blickachsen (roter Pfeil)

F - Gebäude Marktstraße 2 („WDR-Haus“)

Lineare Aufbauleuchte.
Streiflicht zur Akzentuierung der Fenster.



Leichte flächige und gleichmäßige Anstrahlung durch einen Gobo-Projektor aus der Distanz (spezielle Schablone mit Gebäudeumrissen und ausgesparten Fenstern). Positionierung auf einem Mast oder der gegenüberliegenden Fassade.



Bestehende Wandaufbauleuchten.
Direkt / indirekt strahlend.

Streiflicht Dachflächen. Betont die Höhe und macht die Fassadenform in der Nachtsituation erkennlich.



Hinterleuchtung Fenster

Abb.: Konzeptdarstellung

G - Glockenhaus

Das Glockenhaus befindet sich an der Ecke Münsterstraße / Auf dem Thie und ist ein wichtiger Verbindungspunkt auf dem Weg vom Markt-
platz zum Falkenhof. Die 23 Glocken um die Giebelfenster prägen die
Erscheinung der Fassade. In der Nachtsituation bekommt die helle
Fassade zwar eine leichte Aufhellung durch die Straßenbeleuchtung,
hat aber ansonsten keine Akzentuierung der Fassadenstruktur oder
Inszenierung der Glocken.



Abb.: Tagwirkung Glockenhaus



Abb.: Nachtwirkung Glockenhaus

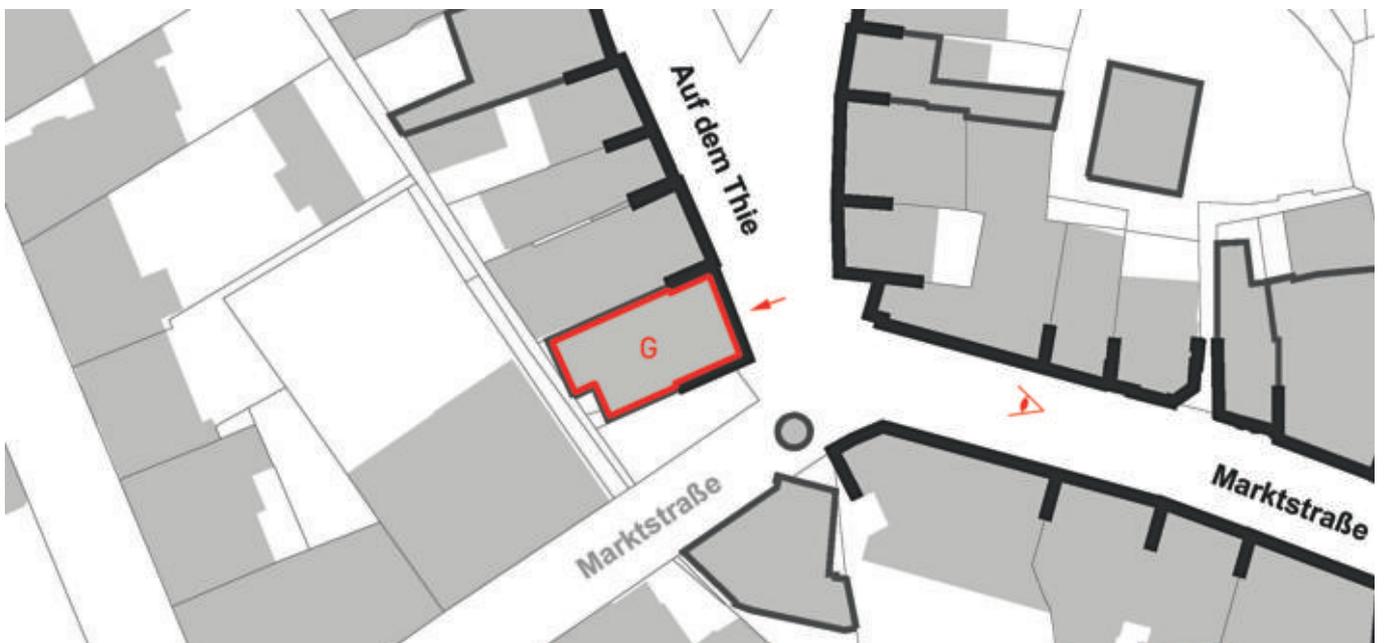


Abb.: Lageplan Glockenhaus - relevante Blickachsen (roter Pfeil)

G - Glockenhaus



Wandaufbauleuchte, engstrahlend.
Betonung der vertikalen Achsen
zwischen den Fenstern. Obere Reihe
direkt strahlend. Untere Reihe
direkt / indirekt strahlend.

Leichte flächige und
Anstrahlung durch einen
Gobo-Projektor aus der
Distanz mit Hellig-
keitsverlauf nach unten
(spezielle Schablone mit
Gebäudeumrissen und
ausgesparten Fenstern).
Positionierung auf einem
Mast oder der gegenüber-
liegenden Fassade.

H, I - Torhaus Falkenhof u. AWO Begegnungsstätte



Abb.: Tagwirkung Torhaus Falkenhof



Abb.: Tagwirkung AWO Begegnungsstätte

Das Torhaus gehört zu der Gebäudekonstellation des Falkenhofes und leitet den Anfang/ Ende der „Historischen Meile“ ein. In der Nachtsituation geht das Gebäude unter und wird nicht als Teil des Falkenhofes wahrgenommen. Dieser lässt sich nur durch die Blickrichtung zwischen dem Torhaus und der AWO Begegnungsstätte erahnen.



Abb.: Nachtwirkung Torhaus Falkenhof und AWO Begegnungsstätte

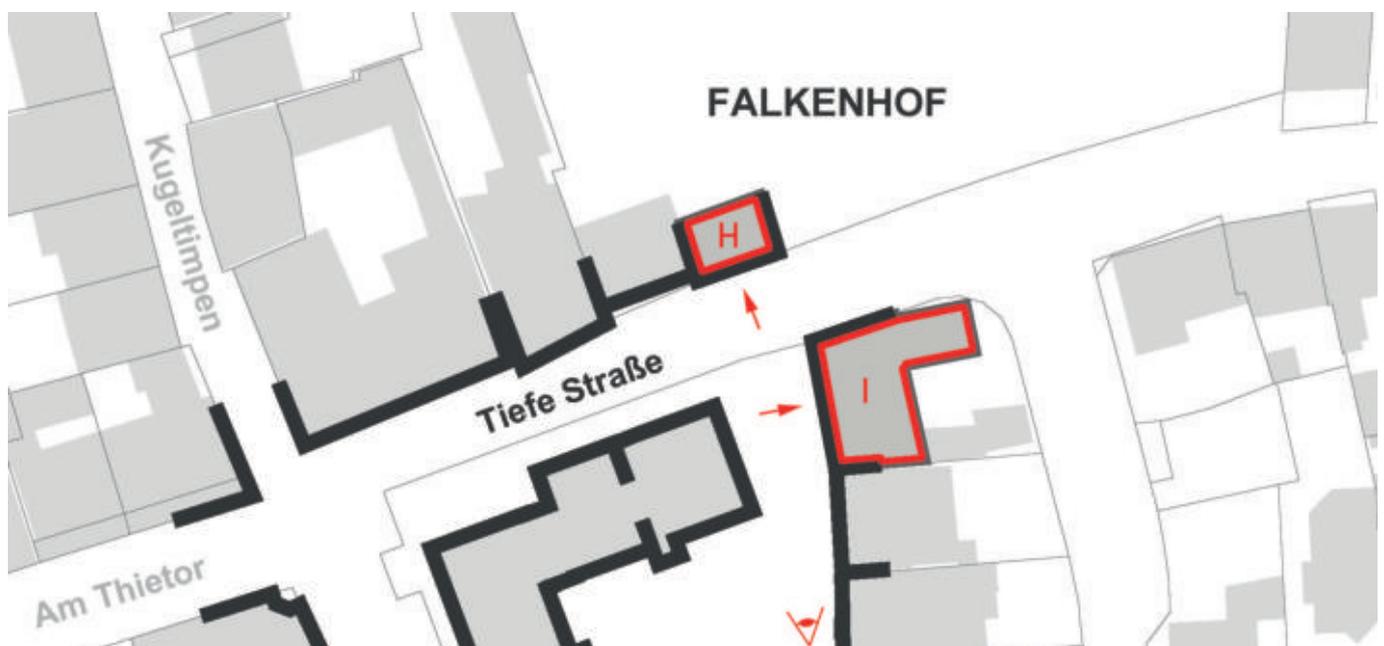


Abb.: Lageplan Torhaus Falkenhof und AWO Begegnungsstätte - relevante Blickachsen (rote Pfeile)

H, I - Torhaus Falkenhof u. AWO Begegnungsstätte

Leichte flächige und gleichmäßige Anstrahlung durch einen Gobo-Projektor aus der Distanz (spezielle Schablone mit Gebäudeumrissen und ausgesparten Fenstern). Positionierung auf einem Mast oder der gegenüberliegenden Fassade. Als Zusatz kann die AWO-Begegnungsstätte ebenfalls durch eine Gobo-Projektion erhellt werden. Diese ist für die Wahrnehmung aus der Straße „Auf dem Thie“ wichtig und leitet Besucher Richtung Falkenhof.



Das Tor soll ein eigenes Lichtthema bekommen und kann zum Beispiel die „Historische Meile“ aufgreifen. Dies kann ebenfalls durch eine Projektion oder einen dauerhaften Einbau von hinterleuchteten Flächen im Tor geschehen.



Abb.: Konzeptdarstellung